



Mildbader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert: durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. - Einzelnummern 10 Pf.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Restlose Seite 50 Pf.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Eberhard Graf, Wildbad, Mühlentstraße 66. Telefon Nr. 479. - Wohnung: Hans Bollmer.

Nummer 182 September 479 Donnerstag, den 7. August 1930 September 479 65. Jahrgang.

Die Geburtstagsfeier der Schweiz

Ein Vorbild für Deutschland
Fest froh wie kein anderer ist der Schweizer. Wann immer es eine Gelegenheit gibt zum Feiern, er läßt sie sich nicht entgehen. Und der Gelegenheiten sind wahrlich nicht wenige in diesem naturbegnadeten, schönen Land.

Nicht lärmend, zeremoniell und überheblich, wie der 14. Juli der Franzosen, ist der 1. August des Schweizlers. Dafür gibt es patriotische Aufmärsche zahlloser Vereine, angefangen von den kleinsten Knirpsen und Mädchen, bis zu den historischen Vereinen, Schützengilden und Veteranen und geführt von Musikbänden, in deren Zuge es selbst der Bundespräsident nicht verschmäht, wie es diesmal hier in Genf geschah, mitzuziehen. Am Tag wird gearbeitet. Erst wenn der Abend sich nähert, schließen die Geschäfte, legen Bauern und Handwerker die Arbeit nieder, werden Festkleider angezogen, öffnen sich die Kirchen zu Festgottesdiensten. Die sahnengeschmückten Straßen füllen sich mit freudig bewegten Menschenmassen. Bänder- und Kanonenschüsse werden abgefeuert, einer für jeden der 22 Kantone. Mächtige Höhenfeuer flammen auf allen Berggipfeln auf. Die öffentlichen Gebäude und die hoch in die Luft ragenden Mäntel und Rathhäuser in den Städten erstrahlen in hellem Blendlicht riesiger Scheinwerfer. Musik ertönt allerorts, patriotische Reden werden gehalten. Auf den vielen großen und kleinen Seen fahren buntgeschmückte Fahrzeuge, die Ufer bilden lichtergeschmückte, entzückende Rahmen, und so eine nächtliche Rundfahrt auf buntgeschmücktem, lichtbesetztem, von Musik und fröhlichen Menschen erfülltem Seedampfer, auf einem der großen Binnenseen, gehört zum schönsten und eindrucksvollsten, was die an unübertrefflichen Bildern überreiche Schweiz dem Fremden zu bieten hat.

Seit Jahren will der Brauch, daß gesammelt wird an diesem Tage. Jedes Jahr für einen anderen wohltätig-patriotischen Zweck. Einmal für die Soldaten, ein anderes Mal für die Sozial- und Altersfürsorge, dann wieder für Spitäler und andere Gesundheitsstätten. Heuer geht das öffentliche Sammeln mit der Sammelbüchse, in Form von Schleifen, Plaketten, Postkarten u. a. den Schweizer Schulen im Ausland. Die Idee ist sicherlich befruchtend von der Tätigkeit der deutschen Schulpflege im Ausland, von der Wirksamkeit des Vereins für das Deutschtum im Ausland und des deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart. Rund ein Dutzend Schweizer Schulen in drei Erdteilen sind infolge der Welterschütterung, durch Krieg, Verluste und Wirtschaftskrisen in finanzielle Not geraten. Sie sollen gerettet, gestützt, geträgt werden. Drei Viertel des gesammelten Betrags - es wurde nicht weniger als eine Million Franken gegeben - kommen den finanzschwachen Schulen zugute, der übrigbleibende Teil wird dem eidgehörigen Amt des Innern zur Verfügung gestellt, um die geistige und berufliche Ausbildung begabter aber mittelloser Kinder von Auslandsschweizern zu fördern.

Neue Nachrichten

Angeblliche Diktaturgelüste Dr. Luthers

Berlin, 6. August. Ein Berliner Mittagsblatt bringt die gleiche Meldung aus der Zeitschrift „Das Staatschiff“, wie schon gestern ein kommunistisches Abendblatt. Darin ist davon die Rede, daß „Das Staatschiff“, eine dem Reichsminister Treviranus nahestehende Zeitschrift, von dem jetzigen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther besetzt habe, er wolle für sich selbst eine Diktatur mit Hilfe des Artikels 48 in Anspruch nehmen und die Rolle spielen, die im Augenblick der Reichskanzler Brüning innehat. Man habe bei dem Reichspräsidenten aber keinerlei Neigung verspürt, mit Herrn Dr. Luther als Diktaturpolitiker die Probe zu machen.

KAFFEE HAT SCHON? Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften
Wilh. Gott Feinkost Klob
Felix Großmann Linder's Delikatessengeschäft
Emilie Hammer
L. Kappellmann Robert Treiber

Tagespiegel

In Sukkur, indische Provinz Sind, kam es in den letzten Tagen zu blutigen Kämpfen zwischen Hindus und Mohammedanern. Die Polizei ging mehrmals zum Angriff über. Einige hundert Befehlste wurden verhaftet. Die indischen Gefängnisse sollen nunmehr überfüllt sein.

Der bisherige demokratische Landtagsabgeordnete Volksbeamtler Kave in Berlin ist zur Sozialdemokratischen Partei übergetreten.

Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite, daß Reichsminister Treviranus mit der Zeitschrift „Das Staatschiff“, wie schon öfter betont worden sei, nichts zu tun habe. Er habe lediglich einmal einen Artikel in ihr veröffentlicht. Was den Herrn Reichspräsidenten in diesem Zusammenhang betreffe, sei alles erfunden.

Viernännertkollegium für die Osthilfe

Berlin, 6. August. Die Ausführung der in der Notverordnung vom 26. Juli vorgesehenen Osthilfemaßnahmen wurde einem viergliedrigen Kollegium, in dem verschiedene Parteien vertreten sind, übertragen. Vom Reich wird der bisherige Minister für die besetzten Gebiete, Treviranus (Kons. Volksp.), sowie der Ministerialdirektor im Reichsernährungsministerium, Wachsmann, entsandt, von Preußen der Minister für Volkswohlfahrt Dr. Hirtl (Soz.) und der Staatssekretär Krüger (Soz.). Außerdem werden für die fünf in Betracht kommenden Grenzgebiete besondere Bezirkskommissare ernannt und zwar sind vorgesehen: für Ostpreußen Ministerialrat Müller, für Pommern Direktor v. Dewitz, für Grenzmark und die Teile Brandenburgs östlich der Oder Ministerialrat Frankenhach, für Niederschlesien Titmann, für Oberschlesien Oberpräsident Lüdaczek.

Es wäre wohl einfacher, zweimähtiger und jedenfalls sehr viel billiger gewesen, wenn man die ganze Durchführung der Osthilfe in einem tatkräftigen und mit den Verhältnissen im Osten vertrauten Mann, etwa dem Lebensmitteldirektor im Weltkrieg v. Batocki übertragen hätte, der die ganze Arbeit mit den bestehenden ordnungsmäßigen Behörden am besten hätte erledigen können. Freilich wären die Parteien dann zu kurz gekommen.

Fortsetzung der Sammlungs-Verhandlungen

Berlin, 6. August. Der Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Schulz ist heute nach Berlin zurückgekehrt, um die Verhandlungen mit den mehr rechts gerichteten Teilen der Mittelparteien fortzusetzen. Die Verhandlungen mit der Staatspartei (Demokratische Partei) kommen dabei voraussichtlich nicht mehr in Frage. Auch die Vermittlung des Führers der Saarländischen Volkspartei, Kommerzienrat Hermann Köhling, der sich der Deutschen Volkspartei und der Staatspartei brieflich als Vermittler angeboten hat, findet bis jetzt bei der Volkspartei wenig Anklang.

Schwierige Stellung Mahrauns

Berlin, 6. August. Von einem einflussreichen Teil der Demokratischen Partei war an der Verschmelzung der Partei mit dem Jungdeutschen Orden unter Führung Artur Mahrauns Anstoß genommen worden, weil die Satzungen des Jungdeutschen Ordens die Mitgliedschaft auf Arier beschränken, Juden also ausschließen, und außerdem den Kampf gegen die Angriffe auf christliche und deutsche Kultur verkünden. Innerhalb der Demokratischen Partei wurden diese Satzungsbestimmungen als offener Antisemitismus bezeichnet, der eine organische Verbindung mit dem Jungdeutschen Orden unmöglich mache. Von der Demokratischen Partei hat sich denn auch bereits auf einer Tagung in Nürnberg ein Teil, die Alt demokraten, abgetrennt. Mahraun sucht nun zu beruhigen, indem er im „Jungdeutschen“ erklärt, daß er und sein Orden zwar die jüdischen Juden bekämpfen, die an den Grundsätzen der christlichen und deutschen Kultur rütteln, er erkenne aber den jüdischen Staatsbürgern die volle staatsbürgerliche Gleichberechtigung zu. Ebenso gelte sein Kampf dem „demagogischen Antisemitismus“, in dem er ebenso ein Minderwertigkeitsgefühl sehe, wie in dem Antigermanismus gewisser jüdischer Kreise.

Kandidiert Moldenhauer?

Schwerin, 6. August. Gestern sprach der frühere Reichsfinanzminister Prof. Dr. Moldenhauer in einem engeren Kreis der Deutschen Volkspartei. Es handelte sich darum, daß Moldenhauer in Mecklenburg-Schwerin als Spitzenkandidat der volksparteilichen Liste aufgestellt werde, nachdem seine Aufstellung in seinem bisherigen Wahlkreis Rügen-Nachen aussichtslos geworden ist. Der Vertretertag der Partei, der auf nächsten Sonntag einberufen ist, soll die Entscheidung treffen.

Wie die Deutsche Tageszeitung meldet, sind von der Deutschen Nationalen Volkspartei Bergwerksdirektor Leopold und General a. Retow-Borbeck als Spitzen-

kandidaten im Wahlbezirk Halle-Merleburg aufgestellt worden.

Reichskanzler Dr. Brüning wurde im Wahlkreis Breslau als Spitzenkandidat des Zentrums aufgestellt.

Zur Neuwahl der Richter des internationalen Schiedsgerichtshofes

Berlin, 6. August. Ein Berliner Linksblatt wußte gestern zu melden, von deutscher Seite seien einige Herren zu Richtern an den internationalen Gerichtshof vorgeschlagen worden. Dazu wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Alle neun Jahre muß der internationale Gerichtshof vollständig erneuert werden. Das geht in diesem Jahr nicht. Die deutschen Vorschläge gehen aus von der deutschen Gruppe des Gerichtshofs. Dieser deutschen Gruppe gehören an die Herren Erz, Krieger, Kammerpräsident von Staßfurt, Minister a. D. Koch und Professor Schücking. Von dieser Gruppe müssen jeweils zwei Deutsche und zwei Ausländer vorgeschlagen werden. Vorgeschlagen sind von ihr an Deutsche Krieger und Schücking, an Ausländern der französische Romagosa und der Schweizer Huber. Die Wahl erfolgt durch den Völkerbund bzw. den Völkerbundsrat. Das Vorschlagsrecht haben lediglich die vier deutschen Mitglieder des Gerichtshofs, nicht die deutsche Regierung.

Politischer Zusammenstoß

Glabbeek, 6. August. In der Kaiserstraße kam es in den frühen Morgenstunden zwischen etwa 40 Kommunisten und 15 Nationalsozialisten zu einer schweren Schlägerei, bei der auch Schiffe gewechselt wurden. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Schlag schwer verletzt und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Auch mehrere andere an der Schlägerei Beteiligten erlitten Verletzungen. Die Polizei nahm im Lauf des Vormittags acht Personen fest.

Ähnliche Zusammenstöße werden aus Berlin, Essen und anderen Orten gemeldet.

Die Vorzüge der Riesenluftschiffe im Seekrieg

Cleveland, 6. August. Während der Ueberreichung des Gordon-Bennett-Preises an die Sieger des diesjährigen Wettflugs hob der Unterstaatssekretär der Luftfahrtabteilung des Marineamts, Ingalls, die Vorzüge hervor, die die Riesenluftschiffe von dem Typ der von der amerikanischen Marine bestellten beiden Zeppeline auszeichnen. Im Seekrieg würden sich derartige Luftschiffe Flugzeugen und Kreuzern entschieden überlegen erweisen. Auch ihre verhältnismäßig kurze Bauzeit und die niedrigen Baukosten seien weitere Vorteile.

Die Schreckensherrschaft in China

London, 6. August. Nach den aus China eingegangenen Berichten ist die Lage am Jangtse viel schlimmer als befürchtet wurde. Die Stadt Tschangtscha soll von den Kommunisten immer noch besetzt sein, die dort morden und plündern. Die vor Tschangtscha liegenden fremden Kanonenboote wurden von den Kommunisten mit Maschinengewehren beschossen, wobei drei amerikanische Matrosen verwundet wurden.

Amerikanische Missionare und Missionsschwester, die in die Hände der Kommunisten gefallen sind, werden gemartert. Eine der Schwestern, Fräulein Nettleton, sandte einen Brief an einen Chinesen, dem sie einen Finger beilegte, der ihr abgeschnitten war. Es wurde ihr gedroht, daß ihr alle Finger abgeschnitten würden, wenn das verlangte Lösegeld von 120 Mark nicht bezahlt werde.

Sehr gefährlich beginnt die Lage in Hankau zu werden. Die chinesischen Behörden besetzten einen kommunistischen Aufstand. Nach der „Times“ hat die britische Regierung Kriegsschiffe nach Hankau geschickt, da auch englische Staatsbürger verletzt wurden. Auf dem Jangtse liegen bereits 11 fremde Kriegsschiffe. In Hankau leben 3000 Ausländer.

Im chinesischen Boxeraufstand hat man einst „die Deutschen an die Front“ geschickt. Es wird abzuwarten sein, wer jetzt gegen die Kommunisten „an die Front“ geht.

Drei chinesische Provinzen sind in der Hand der Kommunisten, deren gut bewaffnetes und ausgerüstetes Heer 60 000 Mann stark sein soll. In letzter Zeit sollen 2000 chinesische Zivilisten ermordet worden sein, etwa 4000 Angehörige der Kuomintang und Angestellte der Nanjingregierung werden vermißt.

In Tsingtau ist eine Division Kantontuppen gelandet worden, die General Hanfu unterstützen soll. Hanfu gilt noch als Anhänger von Nanjing.

Das Wetter

Infolge der Depression im Nordwesten ist für Freitag und Samstag Fortdauer des veränderlichen Wetters zu erwarten.

Württemberg

Stuttgart, 6. August.

Vereinigung unabhängiger Demokraten. Zur Vereinigung unabhängiger Demokraten, die dieser Tage in Nürnberg gegründet wurde, gehört aus Stuttgart Rechtsanwalt Müller-Payer, der Schwiegerohn Friedrich Payers.

Die Bienenzuchtliche Ausstellung hat mit dem Honigmarkt heute ihr Ende erreicht. Während die Ausstellung die gebotenen Erwartungen vollkommen erfüllt hat — die Zahl der Besucher überschreitet 15 000 — sind die Aussteller mit dem Verkauf auf dem Honigmarkt nicht besonders zufrieden. Der Absatz war sehr stöckend. Es waren wenig Käufer vorhanden, und da die Aussteller den Honig nicht mehr mit nach Hause nehmen wollten, so unterboten sie sich gegenseitig im Preise. Die Ursache des schlechten Absatzes ist wohl in der Hauptsache darin zu suchen, daß die Ausstellungsleitung dem Verein „Mittlerer Redar“, als dem Träger der Ausstellung, die Erlaubnis zum Honigverkauf erteilt hat, und ein großer Teil der Besucher sich gegen den Verkauf der Ausstellung seinen Bedarf deckte.

Politische Zusammenkünfte. Gestern abend veranstalteten die Nationalsozialisten in der Liederhalle eine Versammlung, bei der vorüberfalligsten Hause der bisherige nationalsozialistische Abgeordnete Dreher und General Pichmann sprachen. Die Kommunisten hatten gleichzeitig zu einer Gegenkundgebung auf dem Hegelplatz aufgeföhrt, obwohl diese von der Polizei verboten war. Sie versuchten sie trotzdem durchzuführen. Dabei ist die Polizei, als die Kommunisten vor die Liederhalle marschierten, um dort die Versammlung zu stören, zweimal gegen sie eingeschritten und mußte vom Gummiknüppel Gebrauch machen, um den Platz zu räumen. Nach einer Kundgebung auf dem Marktplatz zogen die Kommunisten durch verschiedene Straßen der Altstadt zum Feuersee, wo sich der aus etwa 400 Personen bestehende Zug auflöste. Die meisten Teilnehmer zogen erneut vor die Liederhalle. Als die Versammlungsteilnehmer diese verlassen, kam es wiederum zu Reibereien, bei denen mit Steinen geworfen wurde. Der Polizei gelang es unter Anwendung des Gummiknüppels, den Platz zu säubern. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurde eine Dame am Kopf verletzt.

Vom Tage. Der am Dienstag nachmittag Ede Paulinen- und Augustinstraße verunglückte Radfahrer, der 16jährige Rudi Frank von Stuttgart, Sohn einer Witwe, ist während der Verbringung ins Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus dem Lande

Esslingen, 6. August. Zusammenstoß. Gestern nachmittag stieß ein Lieferkraftwagen mit einem leeren Straßenbahnzug zusammen. Der letztere wurde aus dem Gleis gehoben. Beide Fahrzeuge kamen im Garten vor der Oberrealschule zum Stehen. Durch den Zusammenstoß wurde ein Beifahrer des Lieferkraftwagens erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Beide Fahrzeuge sind schwer beschädigt.

Markgröningen O. Ludwigsburg, 6. August. Todesfall. Am Sonntag früh starb hier der frühere Posthalter Adolf Ziegler im Alter von 68 Jahren. Er war seit 1898 Besitzer des Gasthauses z. Post und führte zugleich die Geschäfte der Posthaltung bis zum Jahr 1916.

Omiänd, 6. August. Ein Fleischmarder konnte dieser Tage im Schlachthaus festgestellt werden. Schon seit einiger Zeit kam es hin und wieder vor, daß aus der Kühlhalle Fleischstücke und Würste über Nacht verschwanden. Es handelt sich bei dem Täter um einen Hilfsarbeiter, der im allgemeinen beim Häuteeinmalen beschäftigt war, jedoch hin und wieder auch den Heizer zu vertreten hatte.

Gundelsheim O. Neckarjuum, 6. August. Unwetter. Schäden. In Gundelsheim gab es bei dem schweren Unwetter bedeutenden Schaden in den Weinbergen und an den Feldfrüchten. Auch Gurken und Tabak litten schweren Schaden. Die Tabakernte ist mindestens um 20 Proz. vernichtet. Der heftige Sturm war von wichtigem Regen und Hagel von der Größe von Taubeneiern begleitet. In Heimsheim a. N. vernichtete starker Hagelschlag alle Hoffnungen, die auf Einnahmen aus Gurken und Tabakanbau gesetzt waren. Besonders stark beschädigt wurden die Weinberge, wo der herrliche Behang zum großen Teil vernichtet wurde. Schwer betrifft dieser Schlag die landleidende Landwirtschaft und man hofft auf starkes Entgegenkommen der Finanzbehörden. In Hahmersheim richtete das Gewitter auf den Feldern manchen Schaden an; besonders schwer haben die Tabakfelder gelitten.

Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Gert Rothberg

18. Fortsetzung.

Nachdem verboten.

„Ich will allein sein, Joachim, ich kann nicht mehr.“

Ohne ein Wort zu entgegnen, ging er hinaus, auf dem Wege die Jose verständigend, die gnädige Frau wünsche zur Ruhe zu gehen, sie möge ihr behilflich sein.

Joachim aber ging, Mantel und Zylinder in ein Zimmer tragend. Zum geöffneten Fenster strömte die warme, würzige Luft hinein und es zog ihn hinaus ins Freie. Er ging hinunter in den Park, ziel- und planlos herumtreifend.

Als er durch den dunklen Laubengang ging, beschienen die silbernen Mondstrahlen die alte, verwiterte Steinfigur. Lehnte auch jetzt ein liebes Köpfchen daran? Nein, geheimnisvoll hufchten nur Blätterhatten darüber. Hohenegg lehnte jetzt selbst an dem grünen Sockel und seine Gedanken kreisten wild umeinander. In ihm war ein tiefer Riß und er dachte:

„Liebe, du bist grausam, du gibst dich manchem Menschen nur, um ihn unglücklich zu machen.“

Tiefgefentken Kopfes ging er endlich ins Schloß zurück.

7. Kapitel.

Isabelle Hallmer lag auf ihrer Chaiselongue und rauchte Zigaretten. Ein grünes Samtgewand, welches mit weißem Schwan besetzt war, schmiegte sich um ihre herrliche Figur. Isabelle fühlte sich im Innern ganz als Polin und tat dies im Hause durch das Tragen polnischer Tracht kund.

Eisenhofen O. Rüringen, 6. August. Von einem Bienenschwarm überfallen. Als die Frau des Bäckermeisters Job. Blant unweit des Orts mit Erntearbeiten beschäftigt war, wurde sie von einem Bienenschwarm überfallen und überl zugerichtet. Die Bienen verlag'n die Frau bis ins Haus.

Reutlingen, 6. Aug. Zahlreiche Entlassungen von Arbeitern werden zurzeit im Bezirk des Reutlinger Textilgewerbes vorgenommen. Am schwersten wirkt sich zunächst die Betriebseinschränkung bei der Baumwollspinnerei Unterhausen UG. aus. Wie bereits mitgeteilt, werden in diesem Werk etwa 470 Arbeiter, die Hälfte davon weibliche Kräfte, zur Entlassung kommen. Ebenfalls aus Gründen schlechten Geschäftsgangs und aus Mangel an Aufträgen ist laut Reutlinger Generalanzeiger die Firma Gebrüder Wendler in Reutlingen und Pfullingen gezwungen, in beiden Betrieben zusammen 169 Arbeiter und Arbeiterinnen zu entlassen. Die Leute kommen bereits am kommenden Freitag zur Entlassung. In ähnlicher Lage befinden sich aber auch zahlreiche andere Textilfirmen. Auch von Urach hört man, daß eine dortige große Kleiderfabrik, die neben Arbeitskleidern auch Sportartikel wie Ausfälle usw. anfertigt, demnächst etwa 100 Arbeiter entläßt. Zahlreiche kleinere Strickereien mußten ihre Betriebe schließen, so z. B. die Lindinger Firma Galtzer. Dadurch wurden 60 Leute arbeitslos. In Gönningen werden in nächster Zeit 50 Arbeiter entlassen. Nicht allein im Textilgewerbe herrscht die Wirtschaftstriefe, auch in der Reutlinger Metallindustrie erfolgen empfindliche Betriebseinschränkungen. So beabsichtigt die Firma Stoll etwa 100 Leute zu entlassen. Die Firma Burhardt u. Weber klagt ebenfalls über Auftragsmangel; sie entläßt etwa 60 Arbeiter, das bedeutet eine vollkommene Schließung des Betriebs. Die Zahl der Entlassungen betrügt im Arbeitsamtsbezirk Reutlingen augenblicklich rund 250.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut sollte man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Leodor grünlich ein; man ergiebt dann ohne lächerhafte Mühe eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Mark, Leodor-Öbel-Seife 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne pulve man sich und abends die Zähne mit der herrlich erscheinenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Mark, Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.

Baiersbrunn O. Freudenstadt, 6. August. Zwei Adler. Zwei große Adler flogen gestern nachmittag in geringer Höhe über Baiersbrunn hinweg. Nachdem sie einige Male gekreist hatten, flogen sie wieder in Richtung Bergergrund davon.

Zimmern ob Rottweil, 6. August. Tödlicher Berufsunafall. Im Alter von 47 Jahren starb im Bezirkskrankenhaus Rottweil der in der IG. Farben-Industrie beschäftigte Maurermeister Josef Kiple. Letzte Woche wollte Kiple beim Transport eines „Schlittens“ unter diesem einige Rollen lösen, hierbei kippte der „Schlitten“ und drückte ihm den Brustkorb vollständig ein. Die Verletzungen führten nun den Tod herbei.

Palingen, 6. August. 51 Jahre Ortsvorsteher. Nach 14jähriger Amtszeit als Oberhaupt der kleinsten Bezirksgemeinde Stockhausen ist Schultheiß Jakob Herre am 1. August — 78 Jahre alt — in den Ruhestand getreten.

Tuttlingen, 6. August. Tödlicher Sturz. Abends stürzte der verh. 49 J. a. Ernst Jetter durch einen Fehltritt die Treppe hinunter und fiel dabei so unglücklich auf den Hinterkopf, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

Ulm, 6. August. Die Handelskammer Ulm hielt am 1. August unter dem Vorsitz von Karl Besche eine Sitzung ab. Nach einem Bericht von Dr. Rehm sind der Handelskammer Ulm im Lauf der letzten Monate zahlreiche Klagen über Unternehmungen zugegangen, die vom Darlehenswindel leben. Die Handelskammer Ulm stimmte folgenden Anträgen zu: 1. Mit größter Beschleunigung eine Aenderung der Gewerbeordnung dahin herbeizuführen, daß die Darlehensvermittler unter diejenigen Gewerbetreibenden eingereiht werden, die der Erlaubnispflicht gemäß den §§ 33 und 34 der Gewerbeordnung unterliegen. 2. Die Erstellung der Erlaubnis an den Nachweis eines Bedürfnisses zu knüpfen.

Rettung der „Althausmaereien.“ Am Freitag und Samstag vergangener Woche wurden an der Südküste des Rathauses, der Wetterseite, Verläufe mit einem neuen Wetter-

schugmittel „Enkästin“ aus den Elektrotechnischen Werken München-Höllriegelstreuth gemacht. Eine Paraffinbehandlung mit Sprühverfahren soll das schöne Bild unter den Nat-Isaalfenstern vor weiterer Verwitterung bewahren. Eine Veränderung des Bilds ist durch die Behandlung nicht eingetreten. Wenn das neue Mittel sich tatsächlich bewährt, so besteht begründete Hoffnung, daß die anderen wertvollen Maereien mit verhältnismäßig geringen Mitteln gerettet werden können.

Langenau O. Ulm, 6. August. Fischreicher. Bei der Seemühle, am Grimmensee, konnten drei prächtige Fischreicher beobachtet werden. In dieser Gegend zeigt sich eine ganz eigenartige Flora. Auch die Vogelwelt beginnt seltene Exemplare aufzumeifen.

Vopfingen O. Neresheim, 6. August. Ein drei Pfund schwerer Pilz. Einen Pilz von seltenem Ausmaß fand ein Sammler am 4. August auf einer Wiese bei Hartsfeldhausen. Der Pilz (Bovist) hatte ein Gewicht von 3 1/2 Pfund, eine Höhe von 25 Zentimeter und eine Breite von 30 Zentimeter. Leider ist dieser Pilzart nur in sehr jungem Entwicklungsstadium genießbar.

Dietenheim O. Laupheim, 6. August. Lebensretter. Das 4 1/2 Jahre alte Söhnchen Fritz des Betriebsmonieurs Jäger hier stürzte oberhalb der Brücke an der Diehenstraße in den Siebbach und wäre ertrunken, wenn nicht Eugen Rüdler durch die Hilferufe des älteren Bruders des Verunglückten auf den Vorfall aufmerksam geworden wäre und das Kind gerettet hätte.

Chingen, 6. August. Seinen Verletzungen erlegen ist im hiesigen Krankenhaus der 30jährige ledige Landwirt K. Sauer aus Grundheim. Am letzten Freitag wurde er beim Garbenabladen von einem Pferd so unglücklich auf den Unterleib geschlagen, daß seine Ueberbringung ins Krankenhaus nach Chingen notwendig war.

Alberweiler O. Biberach, 6. August. Bei der Schultzeiwahl haben von 243 Stimmberechtigten 211 abgestimmt. Davon entfielen auf Gemeinderat Dobler 183 Stimmen, auf Anton Fischbach 23 und 5 Stimmen waren ungültig. Dobler ist somit gewählt.

Ravensburg, 6. August. Kardinal Piffin in Ravensburg. Kardinal Erzbischof Piffin von Wien, der gegenwärtig, wie auch schon in früheren Jahren, sich im württembergischen Oberland aufhält, stattete gestern Professor Schnell in Ravensburg einen Besuch ab. Er zelebrierte früh in der Spitalkirche und machte dann mit Professor Schnell noch verschiedene Besuche in der Umgebung.

Leitnang, 6. Aug. Ein Protest des Gemeinderats. Auf Beschluß der letzten Gemeinderatsitzung hat das Stadtschultheißenamt an das Mitteleuropäische Hopfenbaubüro in Saag (Tschekoslowakei) ein Schreiben gerichtet, worin über falsche Berichterstattung Beschwerde geführt wird. Der Bericht über Württemberg erweckt, was das Anbaugebiet Leitnang betrifft, einen durchaus faßlichen Eindruck.

23 Prozent Umlage. Der Gemeinderat hat bei Beratung des Haushaltsplans eine Umlage von 23 Prozent, wie im Vorjahr, beschlossen. Der ungedeckte Abmangel beträgt 126 000 RM.

Vom Bodensee, 6. August. Tagung. Das 5. Kameradschaftstreffen der Gendarmerie- und Landjägerbeamten der Bodenseeuferstaaten hat am Sonntag in Lindau unter großer Beteiligung stattgefunden. Die nächste Zusammenkunft soll erst 1932 stattfinden, und zwar in Friedrichshafen.

Hechingen, 6. August. Französische Lehrerinnen in Hechingen. Im Marienlyzeum hier nehmen zurzeit 30 französische Lehrerinnen ihren Ferienaufenthalt. Sie wollen Deutschland aus eigener Erfahrung kennen lernen.

Vom bayerischen Allgäu, 6. August. Brandstiftung. — Aus Unvorsichtigkeit erwachsen. — Verfehlungen eines Rechtsanwalts. — Im Oktober 1926 brannte das Anwesen des Landwirts Ulrich Müller von Spitzspui bei Oberrieden bis auf die Grundmauern nieder. Damals wurden Mutter und Sohn wegen Verdachts der Brandstiftung festgenommen, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Nunmehr wurde der 30 J. alte Sohn nochmals verhaftet; er hat die Tat bereits eingestanden. — Vor einigen Wochen brannte in Reupfen der Dachstuhl eines Hauses nieder, wobei ein Anwohner verbrannte. Der Verdacht der Brandstiftung richtete sich gegen den Tagelöhner Joseph Reinbl, der mit dem Verbrannten zusammen wohnte. Reinbl ist seit dem Brand flüchtig. Nun wurde er in Sonthofen verhaftet. — Der bei den Geschwistern Kreuzer in Bad Wörishofen beschützte 21 J. alte landwirtschaftliche Hilfs-

Ihre Mutter, die bildschöne, raffige, jedoch verarmte Tochter des polnischen Adelsigen hatte den häßlichen Halmer ja nur um seines ungeheuren Reichthums willen genommen.

Die Ehe war nicht unglücklich gewesen, aber auch nicht glücklich. Die schöne Frau hatte nur für ihre beiden Kinder gelebt. Der Mann wurde von ihr wohl nur als unangenehme Zugabe zu seinem Reichthum betrachtet.

Vor ein paar Jahren war Iona Halmer gestorben. Und ihre Tochter übernahm nun die Pflichten dieses gefälligen, gastlichen Hauses.

Isabelles nachtschwarze Augen hingen an den Fresken der Decke. Ihre Gedanken weiteten bei Joachim von Hohenegg. Übermorgen war der Empfang bei ihm. Sie freute sich sehr und brannte darauf, das Schloß kennen zu lernen, von dessen Pracht man ihr so viel erzählte.

Mit raffinierter Kunst hatte ihr die Modistin eine Toilette mit kostbaren Brillantschmuck ihrer verstorbenen Mutter zum ersten Male trachtet.

Wieder dachte das junge Mädchen an Hohenegg. Wie lange würde sich wohl die bleiche Frau noch auf ihrem Plage behaupten wollen? Sicher nicht mehr lange, aber doch noch viel zu lange für ihre, Isabelles, Wünsche und Hoffnungen. Es klopfte leise. Die niedliche Jose trat vorsichtig ins Zimmer und meldet mit gedämpfter Stimme:

„Herr Borislav Sinsty wünscht das gnädige Fräulein zu sprechen.“

Isabelle winkte ärgerlich ab.

„Ich bin heute für niemanden zu sprechen.“

Die Jose ging.

„Isabelle nestelte an ihrem goldenen Armband, welches eine Schlange darstellte, die mit roten Rubin-Augen unheimlich glickte. Isabelle warf das Schmuckstück mitten ins Zimmer. Da wandte sie den Kopf und blickte nach der Tür. Aber diesmal war es nicht die Jose, sondern der schwarzlockige Zigeuner, Isabelle sprang auf.“

„Was erlaubst du dir? Hat dir die Jose nicht gesagt, daß ich allein sein will?“ fragte sie zornig.

Er lächelte sie an und seine schneeweißen Zähne blühten unter dem dunklen Schnurrbart. Er trat näher.

„Meine Sehnsucht trieb mich. Ich mußte dich sehen, dich küssen, Isabelle,“ sagte er und Leidenschaft durchbebt seine Stimme.

Sie wich unwillkürlich einen Schritt zurück und etwas wie Abneigung war in ihr. Sein heißer Atem strich über ihr Gesicht, seine Hände faßten nach ihr.

„Isabelle.“

Da stimmerte es in ihren Augen seltsam fest. Sie lächelte plötzlich und dieses Lächeln brachte ihn wieder zur Besinnung, brachte ihn zurück in die Schranken, wo sie ihn sehen wollte, jetzt vor allen Dingen sehen mußte. Sie wies auf den kleinen Hocker neben der Chaiselongue und nahm selbst wider Platz. Eine Weile sah sie den Smaragd an ihrem Finger hin und her, ehe sie zu sprechen begann.

„Sage mal, Borislaw, bist du in der Stimmung, etwas Ernstes, ganz Ernstes anzuhören?“

Er wollte aufspringen, doch ihre weiße Hand drückte ihn wieder auf seinen Platz zurück.

„Sprich, Isabelle,“ sagte er leise und in seiner Stimme war ein dunkler Ton, den sie jedoch überhörte.

(Fortsetzung folgt.)

arbeiter Joseph Bäurle händerlich mit einem Flobertgewehr, das er nicht geladen glaubte. Mäßig brachte ein Schuß, und der 28 J. alte Tagelöhner Friedrich Schmidmaier wurde in die Brust getroffen und war sofort tot. — Die Ursache des Verhältnisses des Rechtsanwalts Reim in Lürkheim ist in Untersuchungen zu suchen, die sich Reim zuschulden kommen ließ. Gegen Reim ist Haftbefehl erlassen.

Amfliche Dienstnachrichten

Ernann: Rechnungsrat der Gruppe 7b Schent bei der Landesversicherungsanstalt Württemberg zum Rechnungsrat der Gruppe 6 bei dieser Anstalt.

Bekannt: Die Ernennung des Studienassessors Dr. Hans Seifert am Gymnasium in Reutlingen durch den Fürsten zu Hohenlohe-Sonnenburg auf die 2. Stadtpfarstelle in Wolkersheim und die Ernennung des Pfarrverwesers Otto Palmbach in Bödingen, Del. Ehingen, durch die Freiherrin von Besslerische Patronatsbescheinigung, auf die Pfarre Alsfeldingen, Del. Wm.

In den Ruhestand treten kraft Befehles Oberlehrer Klingler an der evang. Volksschule in Feuerbach mit Ablauf des Monats September und Oberlehrer Hagenmayer an der katholischen Volksschule in Ravensburg mit Ablauf des Monats November.

Lokales.

Wildbad, den 7. August 1930.

Konzert Umberto Urbano. Auf das heute Abend im Kurjaal stattfindende Konzert, das zu einem Ereignis der diesjährigen Saison werden dürfte, möchten wir auch an dieser Stelle nochmal hinweisen. Die „Morgenzeitung“ in Baden-Baden schreibt über sein dortiges Auftreten: „Umberto Urbano ist, um im Tone neuer Sachlichkeit zu reden, ein aufgelegtes Geschäft. Er wird bald zu einer internationalen Berühmtheit gelangen, denn er vereint alles, was von einem Liebling des Publikums und einem heutigen Star verlangt wird. Ein äußerst liebenswürdiges Wesen, bestückendes Äußeres, wunderschöne Stimme, die wie Sammet so weich und voll, wie eine Orgel klingt.“ — Nach der großen Anzahl außerordentlich guter Kritiken, die uns im Wortlaut vorliegen, dürfte das Auftreten dieses gottbegnadeten Künstlers auch hier vollen Erfolg haben.

Landestheater. Heute Abend zum letzten Male der große Erfolg „Katharina Knie“, ein Seiltänzerstück in vier Akten von Carl Zuckmayer. Gleichzeitig legte Gastpilot Fritz Schmith vom Stadttheater Magdeburg in der Rolle des Vater Knie, Carl Zuckmayer, der Verfasser von „Katharina Knie“ zeigt uns in diesem Stück lebenswahre Gestalten einer altbewährten, jedoch im Aussterben begriffenen Generation der Seiltänzer, die mit einer seltenen Treue und Liebe an ihrem Beruf, an ihrer Familie hängen. Titelrolle: Elise Brüdner. — Freitag Abend zum zweiten Male das viel beliebte Lustspiel in drei Akten „Die fünf Franzosen“ von Carl Hübner. — Außerdem werden die Besucher des Kurtheaters darauf aufmerksam gemacht, daß durch mehrere Erkrankungen im Personal einigemal die Operette „Hotel Stadt Lemberg“ im Spielplan verschoben werden mußte, daß aber „Hotel Stadt Lemberg“, der größte Operettenerfolg der Gegenwart, bestimmt am Samstag, den 9. August, abends 8 Uhr, zur Aufführung gelangt. In der Partie der Anna gastiert Betty Hemmerle vom Stadttheater Trier. Der großen Nachfrage wegen bittet man, sich rechtzeitig gute Plätze im Vorverkauf zu sichern. Bei schlechter Witterung ist das Theater gut gehezt.

Humoristischer Wiener Abend. Im Casino zur Sonne findet Freitag, den 8. August, ein Original Wiener Humoristischer Abend statt. Franz Riederhoffer, einer der besten Komiker von Wien, wird durch seine höchst gelungenen und dezenten Vorträge sowie auch durch wirklich künstlerische Darstellung seiner Original Wiener Typen auf das Publikum in zündender Weise, so daß das Publikum durch drei Stunden nicht aus dem Lachen kommt. Besonders hervorzuheben seien seine erstklassigen Charakter-Typen aus moderner Bettler, Kommissar, alter Uhrmacher, Blumenmädchen und noch viele andere, welche das Publikum zu wahren Lachsalven hinreißen. Man veräume also nicht diesen Abend zu besuchen. Man wird durch Humor und Kunst voll auf seine Rechnung kommen.

Saison-Nachrichten.

Kurjaal, 4. August. Philharmonisches Konzert. Russischer Musik-Abend. Viele Musikfreunde haben sich auf diesen Abend gefreut. Die russische Musik hat sich weit nach Westen verbreitet und sich die Konzertsäle erobert. Ja, es scheint, als ob wir sie gar nicht mehr so stark als nationale, als slavische Musik empfinden. Jedenfalls klingt sie unsern Ohren verwandter als die Musik der heutigen Modernen. Man merkt eben, bei wem die Russen in die Schule gegangen sind, nämlich bei unsern Klassikern und Romantikern, von deren Stil im großen Ganzen die Neutöner nichts wissen wollen. Trotzdem hat die russische Musik ihre Eigenheiten. Vor allem ist es die naive Frische, der läche Stimmungswechsel zwischen Weichheit und Wildheit, die romantisch schillernde Moll-Dur, die von volkstümlichen Instrumenten beeinflussten Klangfarben, welche dieser Musik eine Originalität und eine Elementarkraft verleihen, daß wir uns zu ihr hingezogen fühlen. Diesem Eindruck begegnen wir vor allem bei Tschaikowsky, dem Klassiker Rußlands, besonders in der großangelegten Ouvertüre 1812, die wohl den Kampf des russischen Volks mit dem französischen Despoten widerspiegeln soll. Ebenso hörten wir die „Rufnader-Suite“, ein geistreiches Werk, in dessen Mittelpunkt vier charakteristische Tänze stehen. Der „Blumenwalzer“ kam etwas eintönig zum Ausdruck. Klassisch klang dagegen das Andante cantabile von Tschaikowsky, dem die Zuhörer voll Andacht lauschten. Erdbodengeruch atmet die Musik von Glina in dem volkstümlichen Tanz. Wie ganz anders klingt doch die russische Quinte gegenüber der Quarte der Neutöner. Die Serenaden-Musik von Moszkowsky war schön, aber wir haben sie schon düstiger im Kurjaal gehört. Ungemein reich an klanglichen Mitteln ist die Musik von Rimsky Korjakow. Durch die Benützung aller vorhandenen musikalischen Werkzeuge bekommt sie einen fast orientalischen Charakter. Mit einem leidenschaftlichen, bis zur Wildheit gesteigerten Fandango schließt der Abend. Wir nehmen den Eindruck mit, einmal wieder „Musik“ gehört zu haben, von der man was hat. Nur schade, daß bei Wagner und Tschaikowsky unsere Streicher immer zu kurz kommen. Unser Orchester hat sich wieder einmal glänzend bewährt. Ein Bravo besonders denjenigen, die solistisch hervorgetreten. Mit diesem erfolgreichen Konzert ist sicher auch jenem Kurjaal gedient, der im Wildbader Tagblatt wegen unserer Konzertprogramme Wünsche vorbringt.

Kurjaal, 6. August. Filmabend „Der schwarze Kontinent wie ihn der Vogel sieht.“ Ein sehr interessanter Film. Von England im Flugzeug dem Nil entlang durch Afrika bis Kapstadt. Die einzelnen Bilder gewinnen an ungeheurer Ausdehnung von der Vogelschau aus. Welchen Raum nimmt

Kairo ein! Wie imponant wirken die Pyramiden, die Sphinx, die alten Tempel, alles Stätten einer Jahrtausende alten Kultur. Man sieht die gewaltige Ausdehnung der Stauerwerke im Nilal. Überblickt das ehemalige deutsche Gebiet am Viktoriassee. Lernet die Goldminen und Diamantengruben kennen, lauter Dinge, von denen man nun eine ganz andere Vorstellung hat. So fesseln die Bilder den Zuschauer von Anfang an bis zum Schluß. Der Kurjaal war gedruckt voll. Der Wildbader Spielfilm am Anfang erregte auch wieder allgemeines Wohlgefallen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Siegfried Wagners Testament. Siegfried Wagner hat in seinem Testament seine Gattin, Frau Winifred, als alleinige Erbin eingelegt und als alleinige zukünftige Leiterin der Bayreuther Festspiele bestimmt. Auf ihren Wunsch haben sowohl Künstlergesellschaft als auch alle an den Festspielen beteiligten Stellen ihre Ämter beibehalten. Eine Absehung der Bayreuther Festspiele 1931 dürfte mit Rücksicht auf die bereits getroffenen umfangreichen Vorbereitungen nicht in Frage kommen.

Frau Winifred Wagner steht in den dreißiger Jahren; von den vier Kindern ist der älteste Sohn 14 Jahre alt.

Krupp v. Bohlen 60 Jahre. Der Leiter des Krupp'schen Konzerns, Dr. Gustav Krupp v. Bohlen und Halbach, vollendet am 7. August das 60. Lebensjahr. Krupp v. Bohlen stand bis 1906 im diplomatischen Dienst. 1906 verheiratete er sich mit der ältesten Tochter und Erbin des 1902 verstorbenen Friedrich Alfred Krupp, nach dessen Willen die Krupp-Werke am 1. Juli 1923 in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 160 Millionen Mark umgewandelt wurden. Die Aktien sind sämtlich in Familienbesitz geblieben. Durch eine kaiserliche Kabinettsordre wurde Dr. v. Bohlen das Recht verliehen, auch den Namen Krupp zu führen. Die außerordentliche schwierige Umstellung der im Krieg gang in den Dienst der Landesverteidigung gestellten Werke auf Erzeugung von Friedensgütern war die Arbeit Krupp von Bohlen und seines Stabs hervorragender Mitarbeiter. Auf Grund des Verfallers Schandbittels hatten ja bekanntlich Kriegsmaterialanlagen im Gesamtwert von 104 Millionen Goldmark zerstört werden müssen. Durch den Ruhrbruch der Franzosen 1923 wurde ein großer Teil der bereits geleisteten Wiederaufbauarbeit wieder vernichtet; Krupp von Bohlen selbst befand sich von Mai bis November 1923 in französischer Haft. Trotzdem ist das Erbe Friedrich Alfred Krupp's, das sich bekanntlich auch durch großartige soziale Einrichtungen auszeichnet, technisch und wirtschaftlich auf die Höhe seiner Blütezeit und darüber hinaus gebracht worden.

Sparankel am lehen Fleck. Ein Hamburger Pferdehändler, der den Kölner Pferdemarkt besuchte, übernachtete in einer üblen Kneipe in Köln, um so recht billig durchzukommen. Seine Weste, in der 10 000 Mark verwahrt waren, legte er vorläufig unter Kopfkissen. In der Nacht schien es ihm, als ob sich jemand an der Weste zu schaffen machte; er erwachte kurz, da er aber niemand sah und die Weste noch unter dem Kissen lag, schließ er beruhigt wieder ein. Erst auf dem Markt entdeckte er am andern Tag, daß ihm einige tausend Mark gestohlen waren. Offenbar hatte ihn nur sein kurzes Erwachen davon bewahrt, daß er die ganze Summe verlor.

Der „Berliner Bär“, das Wappentier der Reichshauptstadt, kann in diesem Jahr sein 650jähriges Jubiläum feiern. Der Berliner Bär ist nämlich zuerst auf dem Berliner Stadtsiegel vom Jahr 1280 nachweisbar, mit dem der Innungsbrief der Berliner Kürschner gesiegelt wurde. Auf diesem Siegel erscheinen zwei Bären, die den brandenburgischen Adlerschild halten. Bis zu seiner heutigen Gestalt hat Berlins Wappentier die verschiedensten Wandlungen durchgemacht. So erhielt es beispielsweise im 14. Jahrhundert ein Halsband, das es erst 1875 wieder ablegte, und im 15. Jahrhundert mußte der Bär das Wappenschild mit dem markgräflichen Adler teilen. Die Herkunft des Berliner Bären verliert sich im Dunkel der Berliner Vorzeit. Die frühere Ansicht, daß der Name „Berlin“ sich von „Bär“ herleitet, wird heute allgemein abgelehnt. Bären waren damals als die stärksten Tiere des deutschen Walds beliebte Wappentiere, und es ist möglich, daß man den Bären des Anklangs seines Namens wegen an das bereits vorhandene Wort „Berlin“ gewählt hat.

Ein englischer Thronfolger? Der englische Innenminister Clynnes hat seinen Erholungsurlaub in Höhe von der Nähe von Brighton unterbrechen müssen, um nach Schloss Glamis in Schottland zu fahren, wo sich zurzeit die Herzogin von York aufhält. Seine Anwesenheit ist dort aus verfassungsmäßigen Gründen notwendig. Das möglicherweise ein Thronfolger geboren werden kann. Der Prinz von Wales ist noch nicht verheiratet, und der Herzog von York, der zweite Sohn des Königs, hat bisher nur eine Tochter, so daß ganz England dem Ereignis mit Spannung entgegensteht.

Ein weiblicher Gesandter. Die Sowjetunion hat ihre diplomatische Vertretung in Stockholm einer Frau Kollontai übertragen.

Der Schönheitsköniginenrummel. In Galveston ist die neue amerikanische Schönheitskönigin Miss Dorothea Goff, eine 17jährige Blondine aus Neuorleans, aus 30 Wettbewer-

berinnen, die aus allen Teilen der Vereinigten Staaten entsandt waren, gewählt worden. Dienstag Abend fand der Wettbewerb mit 17 ausländischen Mädchen um den Titel Miss Universe statt. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Notfischlungen. Adelshausen bei Schopheim wurde in der letzten Woche von schweren Unwettern heimgeschlagen. Neuerdings sind in der Gemeinde auffallend viele Notfischlungen notwendig. Man fährt dies nun darauf zurück, daß durch das schwere Hagelwetter der letzten Zeit das Gras tief in die Erde gedrückt wurde und daß sich daher Schimmelpilze bilden, die nun zu so schweren Blühtungen der Tiere führen, daß im Lauf der beiden letzten Wochen 13 Notfischlungen vorgenommen werden mußten.

Schwere Bluttat Jugendlicher. In dem kleinen Dörfchen Ulm (bei Lichtenau, Baden) war ein 12jähriger Knabe verschwunden. Er wurde als Leiche mit einem Revolvergeschuß in einem See in einem kleinen Bach gefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Knabe am Sonntagnachmittag mit zwei 17jährigen Burken zusammengewesen war. Diese wurden festgenommen und haben erklärt, daß der eine von ihnen den 12jährigen im Scherz durch einen Revolvergeschuß getötet habe und daß sie dann aus Angst die Leiche in einen See gesteckt und im Bach verlegt haben.

Durch Sturm das Dach abgedeckt. Bei dem letzten schweren Gewittersturm in Buggingen (Baden) wurde von dem Gebäude des Kalimers, in dem die Anlagen untergebracht sind, 400 Quadratmeter Dach abgedeckt. Die Sparren wurden über 100 Meter weit fortgeschleudert.

Wegen Gattenmords verurteilt. Vor dem Schwurgericht Karlsruhe hatte sich der 35 J. a. Mechaniker Richard Krehler-Durlach wegen Totschlags zu verantworten. Der Angeklagte hatte Mitte April d. J. in Durlach seine Ehefrau durch zwei Revolvergeschüsse getötet. Krehler wurde wegen Totschlags unter Jubilation mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus Nahrungsjorgen. Bei Heddesheim (bei Mannheim) fand man auf einem Baum die völlig entleerte Leiche des 37jährigen Schauspielers Anton Weinheimer aus Ludwigs-hafen an einer Schnur hängen. Die Kleider lagen unter dem Baum. Nahrungsjorgen haben vermutlich den Mann in den Tod getrieben.

Grubenexplosion. Auf der Schachtanlage der Grube Colmelette bei Clarenthal (bei Böllingen, Saargebiet) ereignete sich am Mittwoch früh eine Kohlenstauberplosion. In der Abteilung waren etwa 50 Bergleute beschäftigt. Im Lauf des Vormittags wurden 19 zum Teil schwer verbrannte Arbeiter zutage gefördert. Für die Grube besteht keine Gefahr.

Fleischvergiftung. In Osnabrück sind nach dem amtlichen Bericht 25 Personen nach dem Genuß von Fleisch, das von einem in voriger Woche eingeführten Stück Vieh stammte, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Unterschlagungen eines Sowjetbeamten in Berlin. Auf Ersuchen der russischen Handelsvertretung in Berlin wurde der Direktor Smonloff der „Ruhpatong“ (russische Aktiengesellschaft, an der je hälftig die staatliche Handelsvertretung und private russische Wirtschaftskreise beteiligt sind) unter der Beschuldigung der Unterschlagung von 20 000 Dollar verhaftet. Smonloff stellt die Unterschlagung in Abrede. Er sei von der Regierung in Moskau aufgefordert worden, nach Moskau zu kommen, und als er sich dessen weigerte, habe man seinen dortigen Privatbesitz beschlagnahmt. Für diese Beraubung habe er sich durch die 20 000 Dollar schadlos gehalten.

Abgestürzt. Der Sommergast Willi Matthes aus Nürnberg ist in den Zillertaler Alpen abgestürzt und schwer verletzt worden. — 3 niederösterreichische Touristen wollten beim Abstieg vom Großglockner eine färrnerische Gendarmenabteilung, die denselben Abstieg machte, überholen. Dabei scheinen sie die nötige Sicherung unterlassen zu haben. Alle drei stürzten über einen 600 Meter hohen Steilhang an der Südwand des Kleinglockner ab. Die ärztlich verstellten Leichen wurden nach Innsbruck gebracht.

Am Südhang der Patscherklöche (Ötztal) wurde die verweste Leiche des seit sechs Jahren vermissten Touristen A. Löwenthal aus Elberfeld aufgefunden.

Darlehen an ältere Angestellte. Unter Mitwirkung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung werden durch die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Boraussetzungen Darlehen an ältere Angestellte gegeben. Die erste Vorbedingung ist außer der Prüfung der persönlichen und sachlichen Voraussetzungen und der Sicherheiten für die Tilgung, daß durch das Darlehen die Möglichkeit für den Aufbau einer selbständigen Existenz des Darlehensnehmers besteht. Bis zum 30. April 1930 wurden insgesamt 1652 Darlehen mit einem Gesamtbetrag von rund 2 218 000 RM. durch die Kreditgemeinschaft an ältere Angestellte ausgezahlt. Die Mehrzahl der Darlehen, rund 1370, lag zwischen 500 und 2500 RM.; davon waren 563, also etwa ein Drittel, zwischen 1000 und 1500 RM.

Widerspruch gegen das General-Anbindungsangebot der Rheinischen Hypothekbank Mannheim. Der Würt. Sparerbund e. V. Stuttgart teilt uns mit: Alle Pfandbriefgläubiger der Rheinischen Hypothekbank Mannheim (alter Währung) werden aufgefordert, unverzüglich beim Bad. Ministerium des Innern zu Karlsruhe i. B. als Aufsichtsbehörde Widerspruch zu erheben gegen die beantragte Genehmigung zu der von der Rhein. Hypothekbank Mannheim geplanten Schlussabfindung ihrer Pfandbriefgläubiger. Die beabsichtigte Schlussabfindung stellt eine schwere Schädigung der Gläubiger dar. Zur Glaubhaftmachung des Widerspruchs müssen die Anteilsscheine und die Ratenscheine Nr. 3 und 4 nach erfolgter Erhebung der auf Ratenschein Nr. 2 entfallenden Vorauszahlung beim Amtsgericht, einem Notar oder bei einer Reichsbankstelle hinterlegt und die Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung dem Einpruch beigelegt werden. Die Hinterlegung erfolgt kostenlos. Auskunft erteilt der Sparerbund, Landesverband Württemberg, Stuttgart, Langestraße 18, 2.

Rassenkampf in einem amerikanischen Gefängnis. In dem Stadtgefängnis Welfare Island, das sich auf einer Insel inmitten des Flusses befindet, der den New Yorker Stadtteil Manhattan von Brooklyn trennt, kam es am Dienstag zu einem erbitterten Kampf zwischen mehr als 400 Weißen und Negern. Sieben Sträflinge wurden schwer und über zwanzig leicht verletzt. Laufende von Menschen sahen von den benachbarten Brücken der stundenlangen Schlägerei zu, die sich in dem Gefängnis abspielte und bei der es sich lediglich um die Austragung von Rassengefechten handelte.

finanziert

Bau u. Erwerb v. Eigenheimen

Ablösung teurer Hypotheken

bei

kurzer Wartezeit und konkurrenzlosen Bedingungen

Vertreter gesucht
in allen **Oberämtern Württembergs.**

Anfragen und kostenlose Auskunft durch

Allgemeine Bau-Sparkasse, Berlin o. G. m. b. H.
Landesgruppe Württemberg, Stuttgart, Uhlandstr. 2 B.

Snort

Klemm im Europarundflug bisher an erster Stelle. Außer Start und Landprüfung, die am Mittwoch stattfinden, steht Boh mit Klemm 1.25 mit 379 Punkten an erster Stelle. Dann folgen Carberry mit 377 Punkten an zweiter, Roth mit 376 Punkten an dritter, Broad mit Roth mit 375 Punkten an vierter, Moritz auf 374 mit 373 an fünfter, Spooner auf Roth mit 370 Punkten an sechster, Dinort auf Klemm 1.26 mit 365 Punkten an siebter und Rattenbach auf B.H.R. mit 362 an achter Stelle.

Die Kanalschwimmerin Gertrud Ederle taub geworden. Die deutsch-amerikanische Schwimmerin Gertrud Ederle, die erste Frau, die den Kermelkanal durchschwamm, ist taub geworden. Die Ärzte stellen fest, daß die Taubheit durch den starken Druck des Wassers auf die Ohren bei langem Schwimmen verursacht worden ist. Die Großeltern der Gertrud Ederle sind bekanntlich in Biffingen u. Teck (Württ.) anässig.

Der Flieger Cunningham überfällig. Der australische Flieger Cunningham, der am Dienstag früh in Bondham (Australien) zu einem Flug nach England gestartet war und dessen erste Etappe Bina auf der Insel Sunbama (Niederländisch-Indien) sein sollte, war am Mittwoch früh in diesem Ort noch nicht eingetroffen.

Handel und Verkehr

Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Durchführung des Notprogramms

Zwischen dem Reichsernährungsministerium und dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Kaiserlichen v. B. ist eine Vereinbarung getroffen worden, daß die deutsche Genossenschaftsorganisation bei der Durchführung des Notprogramms in verstärktem Maße eingeschaltet werden soll. Der Einheitsverband der Genossenschaften soll zur sachgemäßen Förderung des Absatzes von Getreide, Milch und Molkereierzeugnissen, Obst, Gemüse und Eiern je einen repräsentativen Sachmann einstellen. Es sollen Verhandlungen mit einer Verbindlichkeit im Gang sein, die seit Jahren in der Getreideerwertung in Bayern eine führende Rolle spielt.

Berliner Dollarkurs, 6. August. 4,179 G., 4,187 B. Di. Wbl.-Anl. 60. Di. Wbl.-Anl. ohne Ausl. 7.50.

Berliner Geldmarkt, 6. August. Tagesgeld 3,5-5,5 v. H., Monatsgeld 4,5-5,5 v. H.

Privatdiskont: 3,375 v. H. kurz und lang.

Die deutsche Farbausfuhr nach England hat sich seit dem Jahr 1921 trotz des englischen Einfuhrverleges von 1921, das die deutsche Einfuhr abhalten sollte, fast verdreifacht. Sie betrug 1921: 671 032 engl. Pfund (im Wert von 197 466 Pfd. Sterling), 1923: 1 817 000 Pfd. (493 499), 1925: 2 175 000 Pfd. (334 749), 1927: 3 644 000 (710 938), 1929: 3 900 000 Pfd. (743 951).

Preisermäßigung für Kupferfabrikate. Mit Wirkung ab 2. August sind die Preise für einige Kupferfabrikate um 0,25 RM. pro 100 Kgr. ermäßigt worden. Kupferdrähte und -stangen kosten nunmehr 133 (bisher 133,25) RM., Kupferrohre ohne Rabi 173 (173,25) RM. Dies sind die Richtpreise des Großhandels für Werkslieferungen. Bei kleineren Mengen und Lagerlieferungen kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

Gründung einer Pelztierzüchtervereinigung. Die Edelpelztierzüchter in Württemberg und Hohenzollern haben sich in der „Pelztierzüchtervereinigung für Württemberg und Hohenzollern“ zusammengeschlossen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Albert Münz n. g. Pelztierfarm, Blieningen, zum 2. Vorsitzenden Herr Oberlandwirtschaftsrat Scherer, Stuttgart, einstimmig gewählt. Die Geschäftsführung der Vereinigung liegt in Händen der Württ. Landwirtschaftskammer.

Preisbericht der Deutschen Leinwandfabrik E. V. Berlin SW., für die Wochen vom 21. Juli bis 2. August. Strohhäcks: Für Mengen unter 120 Ztr. wurden gemeldet: Geringe Qualität je Ztr. 3 RM., mittlere 3,50 mit Samen, gute 4 mit Samen, 4,75 RM. ohne Samen. Für Mengen über 120 Ztr. wurden gemeldet: Geringe Qualität je Ztr. 3,50 mit Samen (ohne Samen 3,50), mittlere 4-4,25 (4-) gute 4,50-4,75 (4,75-5-), sehr gute 5- (5,50) RM. - Faserhäcks: Preise für Schwinghäcks: 1. Qualität 1,30-1,35 RM. je Kz. Preise für veredeltes Berg 0,68, Schwingberg 0,50 RM. je Kz.

Ermäßigung der süddeutschen Finkelpreise. Die Süddeutsche Finkelpelzhändlervereinigung hat ihre Preise mit Wirkung ab 5. August um 1,5 Prozent ermäßigt, nachdem sie bereits am 30. Juli um 3 Prozent herabgesetzt worden waren.



Die Eisenbahnlieferungen in die Türkei. Der Vertrag über die Lieferung von Eisenbahnmaterial in die Türkei in Höhe von etwa 40 Mill. RM. ist zwischen dem Julius Berger Tiefbau AG-Konzern und der Firma Krupp und angeschlossenen Firmen unterzeichnet worden. Für die Bestellungen erhält die Türkei einen Kredit von 30 Mill. RM.

Die Goldhamsterei Frankreichs. In den letzten drei Wochen ist für 22,6 Mill. RM. Gold von den Vereinigten Staaten nach Frankreich ausgeführt worden.

Die französische Schuldentilgungskasse, die nach der Befestigung des Frankens 1928 errichtet wurde, hat im ersten Jahr 1929 für 5619 Mill. Fr. Rennwert Staatsrenten (dadurch jährlich Zinsverminderung von 274 Mill. Fr.) und für über 2500 Millionen sonstige schwebende Schulden getilgt, außerdem für über 7000 Millionen Schuldcheine der Rationalisierungsaktion aus dem Verkehr gezogen, so daß von diesen Scheinen Ende 1929 nur mehr 28 491 Mill. Fr. im Umlauf waren gegen 35 665 Mill. Ende 1928. Die aus dem Verkehr gezogenen Rationalisierungscheine wurden allerdings zum größeren Teil nicht zurückgezahlt, sondern in eine langfristige 4,5prozentige Schuldanleihe umgewandelt.

Uchinger AG, Berlin. Das von dem Schwaben Uchinger gegründete Gashaus-Großunternehmen, jetzt Uchinger AG, in Berlin, das eine große Anzahl starkbesuchter Gaststätten besitzt, hat die Jahresbilanz veröffentlicht. Da die Berliner „Uchinger“ auch vielen Süddeutschen wohl bekannt sind, denn wer nach Berlin kommt, muß bei Uchinger gewesen sein, dürfte die Bilanz auch bei uns Interesse begegnen, denn sie gibt einen Begriff von dem Uchingerunternehmen, das sich bekanntlich durch die Aufgabe nur bester Speisen und Getränke bei erstaunlich billigen Preisen auszeichnet. Laut Aufstellung bleibt nach Abschreibung von 1 397 340 (im Vorjahr 911 207) RM. ein Reingewinn von 395 011 (531 267) RM. Die Verwendung ist nicht bekannt. In der Bilanz erscheinen als Hauptposten Grundstücke mit zusammen 29,90 (28,77), Warenbestand mit 1,75 (2,78), Effekten und Beteiligungen mit 18,97 (18,34), flüssige Mittel mit insamt 1,22 (1,40) Mill. und Restaufgebühren neu mit 4 Mill. RM. Andererseits werden bei unverändert 3 Mill. RM. Kapital und 3 Mill. RM. Reserve Umlauf- und Neuanschaffungsfonds mit 4,51 (2,01), Obligationen mit 7,15 (7,48), Hypothekenaufwertung mit 5,39 (5,51), Hypotheken und Kaufschulden mit 22,52 (21,89), Verbindlichkeiten und Baupfänder mit 2,05 (1,95) Mill. RM. ausgewiesen. Neu erscheint eine Schaden- und Konjunkturreserve mit 850 000 RM.

Die neue Salamander AG. In der H.R. der J. Sigle u. Cie., Schuhfabrik AG, in Kornwestheim, wurde bekanntlich eine Vereinigung mit den beiden Tochtergesellschaften Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. in Berlin und A. Behm Gesellschaft m. b. H. in Tübingen, beschloßen unter gleichzeitiger Gründung einer neuen Gesellschaft, der Salamander AG, in der die drei Firmen aufgehen sollen. Die J. Sigle u. Cie. Schuhfabrik Aktiengesellschaft in Kornwestheim hat ihr gesamtes Gesellschaftsvermögen mit Aktien und Passiven nach dem Stand vom 1. Januar 1930 ohne Liquidation veräußert an die neugegründete Firma Salamander Aktiengesellschaft in Kornwestheim; die Firma ist damit erloschen. Die Salamander AG. ist mit einem Aktienkapital von 32 Millionen Reichsmark ausgestattet; bekannt sind auch die Reserve mit 3,2 Mill. RM. und das Wohlfahrts- und Pensionskonto mit 2 Mill. RM. Die Aktien laufen auf 1000 RM. und auf den Inhaber. Sie werden zu 110 Prozent ausgegeben.

Stuttgarter Börse, 6. August. Die Abwärtstendenz der Kurse setzte sich heute weiter fort. Von den vier Terminen und veränderlich gehandelten Papieren waren Bankaktien schwächer. Rentenwerte etwas leichter.

Deutsche Bank und Warenkreditbank AG. Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 6. August. Weizen märk. 24,10 bis 24,40, Winter 15,81, Sommer 15,81, Roggenmärk. 19,80, Hafer 18-18,80, Weizenmehl 25,50-37, Roggenmehl 22,50 bis 25, Weizenkleie 9,50-9,80, Roggenkleie 9,50-10.

Frankfurter Getreidepreise, 6. August. Weizen 76 Kz. 270, Weizen 70 Kz. neu 170, Hafer ausl. neu 175, Weizenmehl südd.

Spek. O: 43-44,25, dfo. Magdeburg, Spek. O: 43,25-44, Roggenmehl 60proz. 28,75-27,75, Weizenkleie 7,9-8, Roggenkleie 7,9 bis 8. Tendenz: ruhig, Weizen in abfallender Qualität entsprechend niedriger.

Bremen, 6. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 14,88. Magdeburger Zuckerbörse, 6. August. Innerhalb 10 Tagen 27,10, August 27,10. Tendenz ruhig.

Württ. Edelmetallpreise, 6. August. Feinsilber: Grundpreis 49,10 K. Feingold: Verkaufspreis 2814 K je Kg. Rein-Platin: Verkaufspreis 5,55 K, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium: Verkaufspreis 5,40 K, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer: Verkaufspreis 5,25 K je Gramm.

Stillelegung in der westdeutschen Waggonindustrie beschlossen. Infolge des nun zustande gekommenen Aktienausstausches zwischen den beiden Konzernen Ostwaggon und Westwaggon werden die seit längerer Zeit geplanten Stillelegungen einiger wichtiger Produktionsstätten erfolgen. Nach Aufarbeitung der vorliegenden Aufträge werden stillgelegt: das Köfener Werk Herbrand von Ostwaggon in Köln und die Waggonfabrik Meyer AG in Düsseldorf. Die Erzeugung der beiden Betriebe wird an die Köfener Fabrikationsstätte von Ostwaggon bzw. an die Gebr. Schöndorff AG in Düsseldorf übertragen. Die Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg wird im bisherigen Umfang weitergeführt.

Zählungseinstellung. Die bedeutende Eisengroßhandlung Otto Schwarz in Breslau strebt mit 2,5 Mill. RM. Verbindlichkeiten einen Vergleich an.

Englische Kaufhäuser in Schwierigkeiten. Ueber das seit über 100 Jahren stehende Kaufhaus James Schooldend u. Co. in London ist bei einer Ueberschuldung von 1,34 Mill. RM. die Zwangsauflösung verhängt worden. - Das Möbelhaus Waring u. Gillow in London hat die Dividendenzahlungen eingestellt. Die Aktien sind seit 7. Juli von 28 Schill. 8 d. auf 5 Sch. gesunken.

Märkte

Heilbronn, 5. August. Schlachtviehmarkt Zufuhr: 7 Bullen, 70 Jungrinder, 6 Kühe, 115 Kälber, 208 Schweine. Preise: Bullen 1. 50-52, 2. 46-48, Jungrinder 1. 56-57, 2. 50-54, Kühe 1. 32-36, 2. 24-26, Kälber 1. 74-75, 2. 67-70, Schweine 1. 66-69, 2. 58-62 K. Marktverlauf: Großvieh belebt, Kälber langsam, Schweine belebt.

Viehpreise. Braunkamm: Kühe 450-580, Kälbinnen 450 bis 700, Rinder 320-440, Kleinvieh 206-255. - Crailsheim: Stiere 510, Kühe 201-460, Rinder 225-445. - Ehingen a. D.: Kühe 380-500, Kälber 500-650, Jungvieh 180-360. - Giengen Br.: Stiere 500-550, Kühe 430-570, Kälber 420-550, Jungvieh 180-390, Ferkel 200-700. - Neuffingen: Ochsen 700-825, Kühe 320-680, Kälbinnen 470-665, Rinder 200-400. - Waldsee: Ochsen 450-650, Kühe 300-400, Kälber 400-650, Jungvieh 200-300 RM.

Wülgauer Butter- und Käsebörse, 6. August. Molkereibutter 129-135, Verkauf; normale Nachfrage, Qualitätszuschlag nach Statistik der Bormoche 9 Pfg. Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 30-33, Verkauf; gute Nachfrage. Wülgauer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 86-110; Verkauf; unverändert.

Stuttgarter Häute- und Fellversteigerung. Auf der am nächsten Dienstag, 12. August, stattfindenden 128. Württ. Zentralauktion für Häute und Felle kommen rund 13 200 Großviehhäute, gegen 17 150 Kalbfelle und über 850 Hammelfelle zum Verkauf. Mit der Versteigerung der Kalbfelle wird um 9.30 Uhr begonnen. Der Verkauf erfolgt zu den bekannten Verkaufsbedingungen des Interessenverbandes deutscher Häuteverwerter vom 2. Januar 1926. Als nächster Auktionstermin ist Dienstag, 9. September vorgesehen.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 31. Juli 1930 war die Hauptzucht der Bienen in 17 Oberämtern mit 19 Gemeinden und 58 Gehöften; die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 20 Gehöften, die Räude der Schafe in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften; die Schweineuche und Schweinepest in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 17 Oberämtern mit 36 Gemeinden und 38 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmer der Pferde in 25 Oberämtern mit 42 Gemeinden und 45 Gehöften.

Die gleich wichtige Rolle wie die Nahrungsmittel selbst spielen in unserer Ernährung die Genussmittel. Sie erst machen die Speisen schmackhaft. Was aber schmeckt, bekommt auch. Es ist darum kein Wunder, daß sich die bekannte Maggi-Würze so allgemeiner Beliebtheit erfreut. Denn nur wenige Tropfen, erst kurz vor dem Anrichten zugefügt, erhöhen Aroma, Wohlgeschmack und bessere Ausnutzung der damit vollendeten Gerichte.

KK Kleinkaliber-Schützenabteilung
des Krieger- und Militär-Bereins Wildbad.
Sonntag nachmittag: **Uebungs-Schiessen.**
Ab 4 Uhr: **Ehrenscheibe.**
Am 24. ds. Mts. findet in Feldbrennach das **Bezirks-Meisterschafts-Schießen 1930** statt.
(Landesschießen.)
Anmeldungen hiezu am Sonntag im Schießhaus.
Erscheknen sämtlicher Schützen dringend notwendig.
Der Hauptschießleiter.

Die letzten Jugendwohlfahrtslose!
Ziehung unwiderruflich schon Freitag den 8. August!
Besichtigen Sie die Gewinn-Ausstellung im Schaufenster der Firma Philipp Bosch Inh.: Fritz Wiber, Wildbad, Wilhelmstr. 37.
Die letzten Lose sind bei Firma Philipp Bosch erhältlich.
Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Nur 1 Tag! ♦ **Nur 1 Tag!**
„Im Reiche des Humors“
Freitag, 8. August - Gasthof zur Sonne
Humoristischer Original-Wiener-Abend
Franz Niederhofer
einer der besten Wiener Komiker, wird wirklich humorvolle Stunden bereiten.
Anfang 8.30 Uhr. ♦ **Eintritt 1 Mark.**
Niederhofer ist der Komiker, den das Publikum wünscht.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe
ich während der nächsten Tage
sämtliche farbigen Damen- und Herrenschuhe
(jedoch Lingelschuhe ausgenommen)
mit 10 bis 20% Preisnachlaß
KARL HAMMER
Wilhelmstraße 24 / Fernsprecher 572

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Donnerstag den 7. August
KatharinaKnie
Ein Seltzänzerstück in 4 Akten von Karl Zuckmayer.
Freitag den 8. August
Die fünf Frankfurter
Lustspiel in 3 Akten von Carl Rössler.
Samstag den 9. August
Hotel Stadt Lemberg
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM**
Buch- und Papierhandlung.

Musik-Verein Wildbad
Freitag abend 8 Uhr
Musik-Prob
Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.